

Erfahrungen aus der Praxis

Ordnung, Disziplin und Sicherheit wirken als leistungsfördernde Faktoren

Bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplans für 1985 gehen die Beschäftigten des VEB Mineralölwerk Lützkendorf (Kreis Merseburg) von den im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik im sozialistischen Wettbewerb erzielten Ergebnissen und den übernommenen Verpflichtungen aus. In diesem bedeutenden Chemiebetrieb gibt es seit vielen Jahren eine vorbildliche Rechtsarbeit, die vielfache Initiativen für hohe Ordnung, Disziplin und Sicherheit einschließt. In der Plandiskussion geht es den Chemiewerkern in Lützkendorf unter Führung ihrer Betriebsparteioorganisation besonders auch darum, weitere Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß durch verantwortungsbewußte Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit und disziplinierte Wahrung der sozialistischen Gesetzlichkeit auf allen Ebenen Effektivität, Produktivität und Leistungswachstum gefördert und volkswirtschaftliche Schäden verhütet werden.

Über einige Erfahrungen auf diesem Gebiet soll nachfolgend berichtet werden.

Leitungsverantwortung und gesellschaftliche Initiativen

Der Stand von Ordnung, Disziplin und Sicherheit wird in Lützkendorf in jeder Beratung der Betriebsleitung sowie in den Beratungen der nachgeordneten Leitungsbereiche eingeschätzt. Grundlage dafür ist u. a. das *komplexe Programm der Rechtszerziehung und Rechtspropaganda sowie zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit für die Jahre 1984/85*. Dieses Programm geht von den gesetzlichen Erfordernissen aus und leitet daraus Aufgaben für die Leiter aller Ebenen im Werk ab. Es enthält weiterhin Orientierungen für die gesellschaftlichen Organe zur Initiierung von Aktivitäten der Werktätigen zur strikten Einhaltung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit. Außerdem vermittelt es sowohl eigene als auch in anderen Betrieben — vor allem der chemischen Industrie — gesammelte Erfahrungen und bewährte Methoden im Kampf um eine disziplinierte Wahrung der sozialistischen Gesetzlichkeit.

- Im komplexen Programm sind Aufgaben gestellt
- zur politisch-ideologischen Arbeit, speziell durch Rechtszerziehung und Rechtspropaganda;
 - zum Schutz des sozialistischen Eigentums und zur Durchsetzung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit;
 - zur Durchsetzung des sozialistischen Rechts und zur Verbesserung der Rechtsarbeit;
 - zur Bekämpfung auftretender Kriminalität und zur Arbeit mit kriminell Gefährdeten und Bewährungsverurteilten.

Das Programm ist inzwischen zu einem wirksamen Instrument gezielter und koordinierter Arbeit geworden. So haben sich die Leiter der einzelnen Ebenen einen exakten Überblick über alle für ihren Bereich zutreffenden Rechtsvorschriften und betrieblichen Regelungen verschafft. Sie sichern deren regelmäßige Erläuterung bei allen Werktätigen und tragen für eine aktuelle, betriebsbezogene Anwendung dieser Vorschriften Verantwortung. Ausgehend vom Programm ist exakt geregelt, wie die Leiter auf evtl. Störungen und Rechtsverletzungen oder bei einem Verdacht darauf zu reagieren haben. Das hat zu einem gut durchdachten Meldesystem, zur Ursachenfeststellung, Mängelbeseitigung und erzieherischen Arbeit gegenüber den Verursachern geführt.

Unter Beachtung zentraler Grundorientierungen speziell für die chemische Industrie legt das Programm den Rahmen für die jährlichen zentralen Sicherheitskonferenzen fest. An der Konferenz des Jahres 1984 nahmen neben den Leitungskadern u. a. auch die Vertreter aller Kontroll- und Revisionsorgane sowie der Verkehrssicherheitsaktive, die im Werk beschäftigten Volksvertreter und andere gesellschaftliche Kräfte sowie als Gast der Staatsanwalt des Kreises Merseburg teil.

Aus dem Programm ergeben sich weitere Aufgaben zur

Durchführung von Lehrgängen und Qualifizierungsmaßnahmen für Leiter und andere Werktätige zu Rechts- und Sicherheitsproblemen.

Zunehmend bewähren sich im Werk Erfahrungsaustausche und Arbeitsvergleiche sowohl zu methodischen Fragen als auch zur sachlichen Verwirklichung rechtlicher Erfordernisse. Als wertvoll erweisen sich die Auswertungen instruktiver gerichtlicher Entscheidungen. Der Betriebsleiter nutzt dazu ihm zugehende Informationen der Justizorgane, der gesellschaftlichen Gerichte und des Vertragsgerichts. Das komplexe Programm orientiert hier auf vierteljährliche Auswertungen mit betriebsbezogenen Schlußfolgerungen.

Ein wirksames Organ mit Ausstrahlung auf das gesamte Werk ist die Arbeitsgruppe „Ordnung und Sicherheit“. In ihr sind — unter Leitung des Vertreters der Inspektionsabteilung für Arbeit- und Produktionssicherheit — Leitungskräfte und Vertreter gesellschaftlicher Organisationen tätig. Die Arbeitsgruppe ist operativ tätig, sie schätzt quartalsweise anhand eigener Feststellungen und vorliegender Ergebnisse Ordnung, Disziplin und Sicherheit ein und unterbreitet dem Leiter des Werkes Empfehlungen.

Viele Initiativen zur Rechtspropaganda und Rechtszerziehung entwickelt die Betriebszeitung „Analyse“. In ihr werden z. B. gute Erfahrungen verallgemeinert. Es werden aber auch Mängel aufgedeckt, deren Beseitigung sorgfältig verfolgt wird. In Realisierung des komplexen Programms haben sich außerdem betriebstypische Formen von Informationen aus der Sicht der staatlichen Leitung und der Kollektive vor allem im Wettbewerb herausgebildet.

Die BGL gewährleistet nach dem Komplexprogramm u. a., daß die Fragen der Ordnung und Sicherheit Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs sind. In der Praxis erweist sich das als Kernfrage. Die Gewerkschaft sichert auch, daß immer wieder differenzierte Schulungen zu arbeitsrechtlichen Themen durchgeführt werden, sie unterstützt besonders die Vertrauensleute in ihrer Tätigkeit und nutzt die Schulen der sozialistischen Arbeit, um alle Werktätigen zur Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit zu gewinnen.

Auch die FDJ-Leitung realisiert aus dem Programm abgeleitete Aufgaben. Sie erreicht damit, daß die Jugendbrigaden und die Werktätigen in den FDJ-Objekten auch in den Fragen der Ordnung, Disziplin und Sicherheit vorbildliche Ergebnisse aufweisen.

Verleihung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ schließt Einhaltung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit ein

Es entspricht den vieljährigen Erfahrungen der Lützkendorfer Chemiewerker, daß Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsfragen nicht gesondert neben den Produktionsaufgaben und den Wettbewerbsabrechnungen behandelt und bewertet werden. Sie fanden sich darin durch die Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ vom 15. Oktober 1982 (GBl. I Nr. 36 S. 607)* bestätigt.

Dieser Ehrentitel wird im Mineralölwerk jenen Kollektiven jeweils am Jahresende in würdiger Form nach Zustimmung der Betriebsgewerkschaftsleitung durch den Betriebsleiter verliehen bzw. bestätigt, die ihre kollektiven und persönlichen Verpflichtungen vorbildlich erfüllt haben.

Jedes Kollektiv, das um den Ehrentitel kämpft, hat ein von jedem Werktätigen übersehbares Wettbewerbsprogramm zu erfüllen. Darin sind u. a. Verpflichtungen enthalten

- zur Erhöhung der Leistungen, der Arbeitsproduktivität und Effektivität,
- zum Neuererwesen,
- zur Qualitätsverbesserung der Produkte,
- zur weiteren Durchsetzung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit,

* Vgl. hierzu H. Möbis, „Der sozialistische Wettbewerb der Arbeitskollektive und ihr Kampf um hohe Ordnung, Disziplin und Sicherheit“, NJ 1983, Heft 1, S. 13 ff.